

Stenographische Sitzungsberichte

der

IV. (ordentlichen) Landtagssession in Vorarlberg

zu Bregenz.

(X. Landtags-Periode.)

Einberufen mit Allerhöchstem Patente vom 9. September 1911  
auf den 25. September 1911.

Regierungsvertreter:

Herr k. k. Statthaltereirat Dr. Rudolf Graf von Meran.

Eröffnung des Landtages am 25. September 1911.

Bregenz.

Druck und Verlag von J N Teutsch, Buchhandlung.

Verzeichnis

der Mitglieder des Vorarlberger Landtages.

-----

A. Mitglied mit Virilstimme.

Dr. Egger Franz, Bischof von Laranda, Generalvikar für Vorarlberg in  
Feldkirch.

B. Abgeordnete der Städte.

Wahlbezirke:

1. Bregenz. Kinz Ferdinand, Dr., Advokat und Bürgermeister in Bregenz.

2. Feldkirch. Wegeler Josef, Kaufmann in Feldkirch.

3. Bludenz. Konzett Andreas, Dr., Advokat und Bürgermeister in  
Bludenz.

4. Dornbirn. Rhomberg Adolf, Landeshauptmann und Fabriksbesitzer in  
Dornbirn.

Luger Engelbert, Bürgermeister in Dornbirn.

C. Abgeordnete der Landgemeinden.

a. Wahlbezirk Bregenz-Bregenzerwald:

Fink Jodok, Reichsratsabgeordneter in Andelsbuch.

Losser Franz, Reichsratsabgeordneter in Rieden.

Ölz Josef, Oberdirektor in Bregenz.

Vögel Johann Peter, Altvorsteher in Doren.

Willi Josef Anton, Vorsteher in Schopfernau.

b. Wahlbezirk Feldkirch-Dornbirn:

Amann Alois, Fabrikant in Hohenems.

Bosch Engelbert, Gemeindevorstand in Lustenau.  
Ebenhoch Ulrich, Bürgermeister in Götzis.

Nachbaur Wendelin, Bürgermeister in Rankweil.  
Schreiber Franz Josef, Vorsteher in Altenstadt.

c. Wahlbezirk Bludenz-Montafon:

Thurnher Martin, Reichsratsabgeordneter in Dornbirn.  
Mayer Ägidius, Dekan in Schruns.

Dietrich Alois, Vorsteher in Innerbraz.

Müller Johann, Gastwirt in Bludesch.

D. Abgeordnete der gemischten Wählerklasse.

a. Bezirk Bregenz-Bregenzerwald:

Kennerknecht Josef, Bahnbediensteter in Rieden.

Fink Barnabas, Dekan in Hittisau.

b. Bezirk Feldkirch-Dornbirn:

Drexel Karl, Dr., k. k. Professor in Dornbirn.

Welle Albert, Geschäftsführer in Frastanz.

c. Bezirk Bludenz-Montafon:

Walter Stefan, Handelskammer- und Stadtrat in Bludenz.

Abgeordneter der Handels- und Gewerbekammer in Feldkirch

Rüsch Ignaz, Fabrikant und Handelskammerrat in Dornbirn.

Vorarlberger Landtag.

1. Sitzung

am 25. September 1911

unter dem Vorsitze des Herrn Landeshauptmannes Adolf Rhomberg.

Gegenwärtig 22 Abgeordnete. - Abwesend die Herren: Hochwst. Bischof Dr.  
Franz Egger, Walter, Willi, Dekan Mayer.

Regierungsvertreter:

Herr k. k. Statthaltereirat Dr. Rudolf Graf von Meran.

Beginn der Sitzung um 10 Uhr 34 Minuten vormittags.

Landeshauptmann: Hohes Haus! Nachdem vor zirka 3 Monaten der Vorarlberger Landtag eine ganz kurze, besonders der Behebung der vorjährigen Hochwasserschäden gewidmete außerordentliche Session abgehalten hatte, wurde derselbe mit Allerhöchstem Patente vom 9. September auf heute zu seiner diesjährigen ordentlichen Session einberufen und es gereicht mir zur angenehmen Pflicht, Sie alle, meine verehrten Herren Abgeordneten, an der Schwelle unserer verfassungsmäßigen Tätigkeit wärmstens zu begrüßen.

Meinen Hochachtungsbollen Willkomm bringe ich speziell dem Herrn Vertreter der k. k. Regierung in diesem hohen Hause, Grafen Meran, entgegen, dessen hervorragende Fähigkeit, Liebe zum Vaterlande und einsichtsvolles Mitwirken bei unseren Beratungen, wie wir ihn seit einer Reihe von Jahren schätzen gelernt haben, - dessen bin ich fest überzeugt - wir auch in Zukunft nicht entbehren werden.

Hohes Haus! Wie es schon bei früheren Einberufungen unserer Landesvertretung der Fall war, wird die heute beginnende Session schon in verhältnismäßig kurzer Zeit eine längere Unterbrechung infolge der vorzeitigen bevorstehenden Einberufung des Reichsrates erfahren müssen, um erst im Jänner zur Beendigung unserer Arbeiten fortgesetzt zu werden. Es ist daher bei der uns knapp zugemessenen Zeit nur möglich, einen Teil des zahlreichen Beratungsmateriales, das durch den Landesausschuß teils schon ausgearbeitet, teils in Vorberatung begriffen ist, der Beschlußfassung des hohen Hauses zu unterziehen.

Eine Reihe von bedeutungsvollen Vorlagen, unter denen sich vor allem zahlreiche Spezialgesetzentwürfe befinden, welche weitere Elementarbauten zum Schutze der Gemeinden gegen eine Wiederholung der Hochwasserkatastrophe zum Gegenstände haben, Bauten, die in den ins Leben getretenen Landesgesetzen zur

6

1. Sitzung des Vorarlberger Landtages. IV. Session der 10. Periode 1911.

Behebung der Elementarschäden an Straßen- und Wasserbauten nicht enthalten sind und separat zur Verhandlung gelangen, ferner der Entwurf einer neuen Bauordnung, ebenso Maßnahmen zur Besteuerung von Automobilen und mehrere andere Vorlagen werden erst in der 2. Hälfte der gegenwärtigen Session dem hohen Hause vorgelegt werden. Bei den zahlreichen Notstandsgesetzentwürfen ist ein früherer Zeitpunkt nicht möglich, weil vor ihrer verfassungsmäßigen Behandlung in diesem hohen

Hause vor allem das Einverständnis der hohen Regierung eingeholt und erlangt werden muß, nachdem der Staat ja den Löwenanteil an den Kosten der notwendigen Verbauungen zu übernehmen haben wird.

In diesem Tagungsabschnitt werden dem hohen Hause die Rechenschaftsberichte des Landesausschusses für die II. und die III. (außerordentliche) Session samt den Rechnungsabschlüssen aller einzelnen Fonds pro 1910, die Voranschläge des Landes-, des Landeskultur- und des Normalschul-Fonds pro 1912 sowie Voranschlag und Jahresrechnung der Landes-Irrenanstalt Valduna, endlich der Geschäftsausweis und Jahresbericht der Landes-Hypothekenbank übermittelt werden.

An Gesetzentwürfen wurden vom Landesausschusse ausgearbeitet und werden dem hohen Hause unterbreitet: Der Gesetzentwurf betreffend Abänderung einiger Paragraphen des Jagdgesetzes, der Entwurf betreffend die Verwendung und Erhaltung des Fonds für Einhufer, endlich der Gesetzentwurf, womit durch Abänderung des § 81 des Gesetzes betreffend die Rechtsverhältnisse des Lehrerstandes, die Bezüge der sogenannten Altpensionisten und deren Hinterbliebenen angemessen erhöht werden.

Die allerorten herrschende und stetig zunehmende Teuerung der unentbehrlichsten Lebensmittel, welche schon im Vorjahre eine tief eingreifende und außerordentlich empfindliche war und speziell auf dem Bauern-, Gewerbe- und Arbeiterstände schwer lastet, sie ist seit unserer letzten, ordentlichen Tagung, eine noch viel unerträglichere, ja geradezu unerschwingliche für alle Kreise des

Volkes geworden. Denn seit nur Jahresfrist sind nicht bloß die Preise für Fleisch und eigentümlicherweise trotz der großen und ergiebigen Getreideernte in Ungarn - auch für Brot und Mehl - noch mehr in die Höhe gegangen, sondern es sind mittlerweile auch infolge raffiniertester, nur auf möglichst großen, eigenen Gewinn berechneter Preistreibereien wucherischer Kartelle auch die Preise für Zucker, Petroleum und anderer beinahe unentbehrlicher Gebrauchsgegenstände in ganz unbegründeter Weise rapid in die Höhe geschwenkt. Dazu kommt noch die in Industriezentren und größeren Städten eingetretene Wohnungsnot mit all ihren traurigen Konsequenzen, welche die ohnedies infolge der Teuerung mit der bittersten Not kämpfenden Familien der kleinen Gewerbetreibenden,

der Bediensteten und Arbeiter geradezu in eine verzweifelte Lage zu bringen geeignet ist.

Dabei muß noch die Tatsache konstatiert werden, daß diese Teuerung der Lebens- und Genußmittel eine allgemeine geworden ist, die allüberall in Europa sich geltend macht. (Staaten mit ausgedehntem und stark entwickeltem Exporte und solche, die in der Mehrzahl auf den Import angewiesen sind, Agrar- und Industrieländer, Staaten mit exklusivem Hochschutzzoll sowohl wie solche mit vollständigem Frei Handelssystem, Binnenländer und Großmächte des Meeres, Staaten mit monarchischer oder republikanischer Verfassung ebenso wie solche, in denen die Sozialdemokraten in der Regierung maßgebenden Einfluß haben, sie alle seufzen gleichermaßen unter der furchtbaren Last der allgemeinen Teuerung und in keinem dieser Länder ist es bis jetzt gelungen, ein Mittel zu finden, um der allgemeinen Not abzuhelpen und die Teuerung gründlich zu beheben.

Während allerorten berufene, ernste Kreise, Sozialpolitiker sowohl wie aus dem Gebiete der Zoll-, Handels- und Exportfragen erfahrene Männer, für die Auffindung Und

1, Sitzung des Vorarlberger Landtages. IV. Session der 10. Periode 1911.

7

gründliche Lösung des schwierigen Problems ihre Kräfte einsetzen, während man da und dort die verschiedensten Palliativmittel zur Linderung der größten Not anwendet, wie die Einfuhr überseeischen Fleisches und anderes, hat sich eines Teiles des am meisten unter der Teuerung leiden den Volkes, aufgereizt durch revolutionäre Schlag Worte, eine große Aufregung bemächtigt und schon seit einiger Zeit sehen wir im monarchischen England sowohl tote im republikanische!, Frankreich, in dessen Regierung auch die sozialdemokratische Partei vertreten ist, ausgedehnte und blutige Krawalle sich abspielen, die ihren Ausdruck finden in England dadurch, daß sie sich gegen die wahren und wirklichen Preistreiber und wucherischen Ausbeuter, die Hyänen der Teuerung, in Frankreich dagegen gegen Bauern - und Handelstreibende richten, deren zum Verkaufe angebotene Lebensmittel von Pöbel Haufen vernichtet und zerstört und jene selbst schwer geschädigt wurden.

Am 17. September haben wir aber auch in

unserem Vaterlande und zwar vor allem in der Reichshauptstadt Wien zur ewigen Schande eine förmliche Revolution mitanzusehen müssen, die gegen die Regierung und gegen politische Parteien gerichtet war, bei welcher aber arme, kleine Gewerbetreibende auf das schwerste geschädigt, zum Teile ganz ruiniert, unschuldige Greise und Frauen insultiert und an öffentlichen Gebäuden, Schulen usw. immenser Schaden durch einen wilden Pöbel angerichtet wurde, während andererseits die Häuser notorischer Preistreiber und Teuerungswucherer auf das sorgfältigste verschont blieben. (Zwischenrufe: Sehr richtig! So ist es!) Daß man mit unsinniger Vernichtung von Fensterscheiben, mit der Schädigung und Ruinierung von an der Teuerung ganz unschuldigen, an bereit Folgen selbst am schwersten leidenden Geschäftsleuten, der Teuerung am allerwenigsten abhelfen kann, das brauche ich dem hohen Hause nicht erst auseinander zu setzen.

Die Lösung der Teuerungsfrage oder doch wenigstens das Auffinden der Ursachen der Teuerung und der wirksamen Mittel zur

Abhilfe erfordert das ernsteste Studium und den vollen Pflichteifer aller jener Faktoren, die berufen sind, für das Wohl des Volkes ihre ganzen Kräfte einzusetzen. Nicht mit ein paar in die Menge gerufenen leeren Schlagworten, nicht durch Aufstand und schmachvolle, verbrecherische Zerstörung fremden Eigentums wird die furchtbare Bürde der allgemeinen Teuerung gelindert werden können, sondern hierzu ist vor allem, notwendig zielbewußtes, wohldurchdachtes Arbeiten und positive wirksame Vorschläge zur Behebung der Ursachen der Teuerung und zur Bekämpfung jener unlauteren, die steigende Not des armen Volkes gewissenlos für ihren eigenen Gewinn ausnützenden Elemente, die man mit den Ausdrücken "Trusts", "Kartelle" oder "unlautere wucherische Preistreiber" bezeichnet und denen wirksam im Wege strenger gesetzlicher Bestimmungen entgegenzutreten, Pflicht von Reichsvertretung und Regierung ist.

Der Wirkungskreis des Landtages reicht nicht so weit; wohl aber kann die Landesvertretung die Regierung mit allem Nachdrucke auffordern, all jene Maßnahmen vorzukehren, die geeignet sind, einigermaßen die Not zu lindern und dem Parlamente solche Vorschläge zu unterbreiten. Andererseits kann der Landtag, wenn auch in bescheidenen Grenzen, innerhalb seiner eigenen, ihm durch die Verfassung gesteckten

Kompetenz an der tunlichsten Behebung  
der Ursachen der Teuerung mitarbeiten und  
Beschlüsse fassen, damit die Produktionskraft  
des Landes gehoben werden  
kann. - Der Landesausschuß hat in Ausführung  
des Landtagsbeschlusses vom 14. Oktober  
1910 eine Reihe von Erhebungen gepflogen;  
er ist mit den verschiedensten Interessentengruppen  
in Verbindung  
getreten und hat denselben Fragebögen mit  
einer großen Zahl in das Kapitel der Teuerung,  
ihrer Ursachen und der Mittel zur Abhilfe einschlägigen  
Fragen zur ausführlichen Beantwortung  
übermittelt; es wird dem  
hohen Hause ein eingehender Bericht über  
das Resultat dieser Aktion nebst entsprechenden  
Anträgen zugehen, wie der

8

1. Sitzung des Vorarlberger Landtages. IV. Session der 10. Periode 1911.

Teuerung wenigstens einigermaßen so rasch als  
tunlich abgeholfen werden kann.

Hohes Haus! In einer ernsten Zeit tritt  
heute der Vorarlberger Landtag zusammen in einer  
Zeit, welche ernste Arbeit zum Wohle des  
Landes mehr als je erfordert. Gestatten Sie  
mir den warmen Appell an Sie alle, verehrte  
Herren Abgeordneten, vereinigen wir all  
unsere Arbeit, unser Denken und Fühlen und  
unsere bevorstehenden Beschlüsse, von dem Bestreben  
geleitet, alles aufzubieten, damit unsere  
Verhandlungen dem schwer geprüften Volke Segen  
bringen und geeignet erscheinen, die allgemeine  
Not zu lindern, die um so fühlbarer  
lind empfindlicher ist, als unser Land noch  
dazu immer noch aus vielen Wunden blutet, die  
ihm die vorjährige Hochwasserkatastrophe  
aus Jahre hinaus geschlagen, an deren  
Sanierung neuerlich zu arbeiten, unsere Pflicht ist.  
Wenn wir so mitsammen an die Arbeit schreiten,  
dann wird auch der Segen des Allmächtigen  
auf unseren Verhandlungen ruhen.

Und nun, Hohes Haus, wollen wir, bevor  
wir unsere Tätigkeit beginnen, des obersten  
Schirmherrn der Landesverfassung, des greisen  
Jubelkaisers und Vaters aller seiner Völker in  
kindlicher Liebe, Verehrung und Dankbarkeit gedenken.

Je ernster die Zeiten, desto fester und  
treuer wird Vorarlbergs Volk und seine Vertretung  
sich um den Hort der Autorität, um den  
Allerhöchsten Thron scharen und einem feierlichen  
Gelöbnisse gleich wollen wir rufen: "Seine Majestät,  
unser Allergnädigster Kaiser und Landesherr,  
lebe hoch, hoch, hoch!" (Die Herren Abgeordneten  
erheben sich von ihren Sitzen und stimmen begeistert ein.)

Somit erkläre ich die IV. ordentliche Session der gegenwärtigen Landtagsperiode für eröffnet.

Das Wort hat der Herr Regierungsvertreter.

Regierungsvertreter: Hohes Haus! Als Vertreter der Regierung im Landtage gestatte ich mir, das hohe Haus und besonders das hohe Präsidium aufs wärmste zu begrüßen. Ich freue mich, daß dem Landtage Gelegenheit geboten ist, in einer, wenn auch kurzen Tagung, wichtige Landesangelegenheiten zu beraten, insbesondere den Landeshaushalt rechtzeitig zu ordnen. Wenn ich neben den Beratungen des Finanzgesetzes auch

noch des Gesetzentwurfes betreffend Abänderung des § 81 über die Rechtsverhältnisse des Lehrerstandes gedenke und auch diesen Gegenstand als besonders wichtig für ihre Beratungen bezeichne, so geschieht dies deshalb, weil durch die Regelung der Bezüge per Altpensionisten von Seite des Landes eine Dankeschuld abgetragen wird, jenen verdienstvollen Männern gegenüber, denen ein großer Teil der heute schaffenden Generation ihr Wissen und Können verdankt. Indem ich noch dem Herrn Landeshauptmann für seine so freundlichen und aner kennenden Worte den herzlichsten Dank ausspreche, bitte ich das hohe Haus, überzeugt zu sein, daß ich auch in Zukunft nach besten Kräften die Beratungen des Landtages zu fördern bestrebt sein werde. (Bravo-Rufe.)

Landeshauptmann: Der hochwst. Bischof Dr. Egger hat sich für die heutige Sitzung entschuldigt, weil er durch eine auf diesen Tag fallende, unaufschiebbare kirchliche Visitation verhandelt sei, was ich bitte zur Kenntnis zu nehmen.

Nach einer alten Gepflogenheit habe ich auf die heutige Eröffnungssitzung keinen Beratungsgegenstand gesetzt und ich beraume zum eigentlichen Eintritte in die Verhandlung eine zweite Sitzung aus heure Nachmittag 1/24 Uhr an und zwar mit folgender Tagesordnung:

1. Wahl eines volkswirtschaftlichen, eines Finanzausschusses, eines Petitions- und eines Schulausschusses;
2. Rechenschaftsbericht des Landesausschusses pro 1910;
3. desgleichen für die III. (außerordentliche) Session im Juni 1911;
4. Rechnungsabschlüsse pro 1910:
  - a) des Landesfonds;
  - b) des Landeskulturfonds;



- c) des Fonds zur Hebung der Viehzucht;
- d) des Normalschulfonds;
- e) des tirolisch-vorarlbergischen Grundentlastungsfonds und
- f) des Lehrerpensionsfonds.

5. Jahresbericht der Landeshypothekenbank;

6. Voranschlag des Landesfonds pro 1912;

7. Eingabe des Verbandes gewerblicher Genossenschaften um Gewährung einer Subvention;

1. Sitzung des Vorarlberger Landtages. IV. Session der 10. Periode 1911.

9

8., 9., 10. und 11. Gesuche der Gemeinden Laterns, Schnepfau, Fontanella und Stallehr um einen Landesbeitrag zu den Schulauslagen;

12. Gesuch der Hauptleitung des Vereines „Ostmark“ um eine Landessubvention;

13. desgleichen Gesuch der deutschen „Mensa akademika“ an der Universität Wien;

14. desgleichen ein Gesuch des Vereines zur Förderung österreichischer Erfindungen in Wien,

15. Bericht des Landesausschusses über die Wirksamkeit der Naturalverpflegsstationen im Jahre 1910;

16. Bericht des Landesausschusses über die Förderung des sonntäglichen Schulunterrichts;

17. Bericht des Landesausschusses über den Voranschlag des Landeskulturfonds pro 1912;

18. Mündlicher Bericht des Landesausschusses wegen Schaffung eines 3. Stipendiums für Besucher einer tierärztlichen Hochschule.

Ich bemerke, daß mit den zahlreichen, den Herren Abgeordneten überreichten Beilagen auch die Berichte über die Punkte 15, 16' und 17 übergeben wurden und wenn keine Einwendung erfolgt, werde ich dieselben direkt ohne Zuweisung an einen Ausschuß in Verhandlung bringen lassen. Betreffend des Punktes 18 liegt kein gedruckter Bericht vor und ich werde denselben nur mündlich in Verhandlung ziehen.

Die heutige Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 10 Uhr 52 Minuten vormittags.)

10.852  
27.6

# Stenographische Sitzungsberichte

der

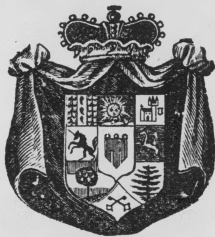
## IV. (ordentlichen) Landtagsession in Vorarlberg zu Bregenz.

(X. Landtags-Periode.)

Einberufen mit Allerhöchstem Patente vom 9. September 1911  
auf den 25. September 1911.

Regierungsvertreter:

Herr k. k. Statthaltereirat Dr. Rudolf Graf von Meran.



Gröffnung des Landtages am 25. September 1911.



Bregenz.

Druck und Verlag von J. N. Teutsch, Buchhandlung.

# Verzeichnis

## der Mitglieder des Vorarlberger Landtages.

---

### A. Mitglied mit Virilstimme.

Dr. Egger Franz, Bischof von Laranda, Generalvikar für Vorarlberg in Feldkirch.

---

### B. Abgeordnete der Städte.

#### Wahlbezirke:

- |                      |                                                                 |
|----------------------|-----------------------------------------------------------------|
| <u>1. Bregenz.</u>   | Kinz Ferdinand, Dr., Advokat und Bürgermeister in Bregenz.      |
| <u>2. Feldkirch.</u> | Wegeler Josef, Kaufmann in Feldkirch.                           |
| <u>3. Bludenz.</u>   | Konzett Andreas, Dr., Advokat und Bürgermeister in Bludenz.     |
| <u>4. Dornbirn.</u>  | Rhomberg Adolf, Landeshauptmann und Fabrikbesitzer in Dornbirn. |
|                      | Luger Engelbert, Bürgermeister in Dornbirn.                     |
- 

### C. Abgeordnete der Landgemeinden.

#### a. Wahlbezirk Bregenz-Bregenzerwald:

- Fink Josef, Reichsratsabgeordneter in Andelsbuch.  
Lofer Franz, Reichsratsabgeordneter in Nieden.  
Ölz Josef, Oberdirektor in Bregenz.  
Bügel Johann Peter, Altvorsteher in Doren.  
Willi Josef Anton, Vorsteher in Schopperrau.

b. Wahlbezirk Feldkirch-Dornbirn:

Amann Alois, Fabrikant in Hohenems.  
Bösch Engelbert, Gemeindeausschuß in Lustenau.  
Ebenhoch Ulrich, Bürgermeister in Götzis.  
Nachbaur Wendelin, Bürgermeister in Rankweil.  
Schreiber Franz Josef, Vorsteher in Altenstadt.

c. Wahlbezirk Bludenz-Montafon:

Thurnher Martin, Reichsratsabgeordneter in Dornbirn.  
Mayer Agidius, Dekan in Schruns.  
Dietrich Alois, Vorsteher in Innerbrag.  
Müller Johann, Gastwirt in Bludesch.

---

D. Abgeordnete der gemischten Wählerklasse.

a. Bezirk Bregenz-Bregenzerwald:

Kennerknecht Josef, Bahnbediensteter in Rieden.  
Zink Barnabas, Dekan in Hittisau.

b. Bezirk Feldkirch-Dornbirn:

Drexel Karl, Dr., k. k. Professor in Dornbirn.  
Welte Albert, Geschäftsführer in Frastanz.

c. Bezirk Bludenz-Montafon:

Walter Stefan, Handelskammer- und Stadtrat in Bludenz.

---

E. Abgeordneter der Handels- und Gewerbekammer in Feldkirch.

Rüsch Ignaz, Fabrikant und Handelskammerrat in Dornbirn.

---

# Borarlberger Landtag.

## 1. Sitzung

am 25. September 1911

unter dem Voritze des Herrn Landeshauptmannes Adolf Rhomburg.

Gegenwärtig 22 Abgeordnete. — Abwesend die Herren: Hochw. Bischof Dr. Franz Egger, Walter, Willi, Stefan Mayer.

Regierungsvertreter:

Herr k. k. Statthaltereirat Dr. Rudolf Graf von Meran.

Beginn der Sitzung um 10 Uhr 34 Minuten vormittags.

**Landeshauptmann:** Hohes Haus! Nachdem vor circa 3 Monaten der Borarlberger Landtag eine ganz kurze, besonders der Behebung der vorjährigen Hochwasserchäden gewidmete, außerordentliche Session abgehalten hatte, wurde derselbe mit Allerhöchstem Patente vom 9. September auf heute zu seiner diesjährigen ordentlichen Session einberufen und es gereicht mir zur angenehmen Pflicht, Sie alle, meine verehrten Herren Abgeordneten, an der Schwelle unserer verfassungsmäßigen Tätigkeit wärmstens zu begrüßen. Meinen hochachtungsvollen Willkomm bringe ich speziell dem Herrn Vertreter der k. k. Regierung in diesem hohen Hause, Grafen Meran, entgegen, dessen hervorragende Fähigkeit, Liebe zum Vaterlande und einsichtsvolles Mitwirken bei unseren Beratungen, wie wir ihn seit einer Reihe von Jahren schätzen gelernt haben, — dessen bin ich fest überzeugt — wir auch in Zukunft nicht entbehren werden.

Hohes Haus! Wie es schon bei früheren Einberufungen unserer Landesvertretung der Fall war, wird die heute beginnende Session schon in verhältnismäßig kurzer Zeit eine längere Unterbrechung infolge der vorzeitigen bevorstehenden Einberufung des Reichsrates erfahren müssen, um erst im Jänner zur Beendigung unserer Arbeiten fortgesetzt zu werden. Es ist daher bei der uns knapp zugemessenen Zeit nur möglich, einen Teil des zahlreichen Beratungsmaterials, das durch den Landesauschuß teils schon ausgearbeitet, teils in Vorberatung begriffen ist, der Beschlußfassung des hohen Hauses zu unterziehen.

Eine Reihe von bedeutungsvollen Vorlagen, unter denen sich vor allem zahlreiche Spezialgesetzentwürfe befinden, welche weitere Elementarbauten zum Schutze der Gemeinden gegen eine Wiederholung der Hochwasserkatastrophe zum Gegenstande haben, Bauten, die in den ins Leben getretenen Landesgesetzen zur

Behebung der Elementarschäden an Straßen- und Wasserbauten nicht enthalten sind und separat zur Verhandlung gelangen, ferner der Entwurf einer neuen Bauordnung, ebenso Maßnahmen zur Besteuerung von Automobilen und mehrere andere Vorlagen werden erst in der 2. Hälfte der gegenwärtigen Session dem hohen Hause vorgelegt werden. Bei den zahlreichen NotstandsGesetzesentwürfen ist ein früherer Zeitpunkt nicht möglich, weil vor ihrer verfassungsmäßigen Behandlung in diesem hohen Hause vor allem das Einverständnis der hohen Regierung eingeholt und erlangt werden muß, nachdem der Staat ja den Löwenanteil an den Kosten der notwendigen Verbauungen zu übernehmen haben wird.

In diesem Tagungsabschnitt werden dem hohen Hause die Rechenenschaftsberichte des Landesauschusses für die II. und die III. (außerordentliche) Session samt den Rechnungsabschlüssen aller einzelnen Fonds pro 1910, die Vorschläge des Landes-, des Landeskultur- und des Normalschul-Fonds pro 1912 sowie Vorschlag und Jahresrechnung der Landes-Irenanstalt Balduna, endlich der Geschäftsausweis und Jahresbericht der Landes-Hypothekbank übermittelt werden.

An Gesetzesentwürfen wurden vom Landesauschusse ausgearbeitet und werden dem hohen Hause unterbreitet: Der Gesetzesentwurf betreffend Abänderung einiger Paragraphen des Jagdgesetzes, der Entwurf betreffend die Verwendung und Erhaltung des Fonds für Einhufer, endlich der Gesetzesentwurf, womit durch Abänderung des § 81 des Gesetzes betreffend die Rechtsverhältnisse des Lehrerstandes, die Bezüge der sogenannten Altpensionisten und deren Hinterbliebenen angemessen erhöht werden.

Die allerorten herrschende und stetig zunehmende Teuerung der unentbehrlichsten Lebensmittel, welche schon im Vorjahre eine tief eingreifende und außerordentlich empfindliche war und speziell auf dem Bauern-, Gewerbe- und Arbeiterstande schwer lastet, sie ist seit unserer letzten, ordentlichen Tagung, eine noch viel unerträglichere, ja geradezu unerträglich für alle Kreise des

Volkes geworden. Denn seit nur Jahresfrist sind nicht bloß die Preise für Fleisch und eigentümlicherweise trotz der großen und ergiebigen Getreideernte in Ungarn — auch für Brot und Mehl — noch mehr in die Höhe gegangen, sondern es sind mittlerweile auch infolge raffinierter, nur auf möglichst großen, eigenen Gewinn berechneter Preistreiberereien wucherischer Kartelle auch die Preise für Zucker, Petroleum und anderer beinahe unentbehrlicher Verbrauchsgegenstände in ganz unbedeutender Weise rapid in die Höhe geschwenkt. Dazu kommt noch die in Industriezentren und größeren Städten eingetretene Wohnungsnot mit allihrentraurigen Konsequenzen, welche die ohnedies infolge der Teuerung mit der bittersten Not kämpfenden Familien der kleinen Gewerbetreibenden, der Bediensteten und Arbeiter geradezu in eine verzweifelte Lage zu bringen geeignet ist.

Dabei muß noch die Tatsache konstatiert werden, daß diese Teuerung der Lebens- und Genussmittel eine allgemeine geworden ist, die allüberall in Europa sich geltend macht. Staaten mit ausgedehntem und stark entwickeltem Exporte und solche, die in der Mehrzahl auf den Import angewiesen sind, Agrar- und Industrieland, Staaten mit exklusivem Hochschutzzoll sowohl wie solche mit vollständigem Freihandelsystem, Binnenländer und Großmächte des Meeres, Staaten mit monarchischer oder republikanischer Verfassung ebenso wie solche, in denen die Sozialdemokraten in der Regierung maßgebenden Einfluß haben, sie alle fühlen gleichermaßen unter der furchtbaren Last der allgemeinen Teuerung und in keinem dieser Länder ist es bis jetzt gelungen, ein Mittel zu finden, um der allgemeinen Not abzuhelfen und die Teuerung gründlich zu beheben.

Während allerorten berufene, ernste Kreise, Sozialpolitiker sowohl wie auf dem Gebiete der Zoll-, Handels- und Exportfragen erfahrene Männer, für die Auffindung und

gründliche Lösung des schwierigen Problems ihre Kräfte einsetzen, während man da und dort die verschiedensten Palliativmittel zur Linderung der größten Not anwendet, wie die Einfuhr überseeischen Fleisches und anderes, hat sich eines Teiles des am meisten unter der Teuerung leidenden Volkes, aufgereizt durch revolutionäre Schlagworte, eine große Aufregung bemächtigt und schon seit einiger Zeit sehen wir im monarchischen England sowohl wie im republikanischen Frankreich, in dessen Regierung auch die sozialdemokratische Partei vertreten ist, ausgebehnte und blutige Krawalle sich abspielen, die ihren Ausdruck finden in England dadurch, daß sie sich gegen die wahren und wirklichen Preistreiber und wucherischen Ausbeuter, die Hyänen der Teuerung, in Frankreich dagegen gegen Bauern- und Handelstreibende richten, deren zum Verkaufe angebotene Lebensmittel von Pöbelhaufen vernichtet und zerstört und jene selbst schwer geschädigt wurden.

Am 17. September haben wir aber auch in unserem Vaterlande und zwar vor allem in der Reichshauptstadt Wien zur ewigen Schande eine förmliche Revolution mitansehen müssen, die gegen die Regierung und gegen politische Parteien gerichtet war, bei welcher aber arme, kleine Gewerbetreibende auf das schwerste geschädigt, zum Teile ganz ruiniert, unschuldige Greise und Frauen insultiert und an öffentlichen Gebäuden, Schulen usw. immenser Schaden durch einen wilden Pöbel angerichtet wurde, während andererseits die Häuser notorischer Preistreiber und Teuerungswucherer auf das sorgfältigste verschont blieben. (Zwischenrufe: Sehr richtig! So ist es!) Daß man mit unsinniger Vernichtung von Fensterscheiben, mit der Schädigung und Ruinierung von an der Teuerung ganz unschuldigen, an deren Folgen selbst am schwersten leidenden Geschäftsleuten, der Teuerung am allerwenigsten abhelfen kann, das brauche ich dem hohen Hause nicht erst auseinander zu setzen.

Die Lösung der Teuerungsfrage oder doch wenigstens das Auffinden der Ursachen der Teuerung und der wirksamen Mittel zur

Abhilfe erfordert das ernsteste Studium und den vollen Pflichteifer aller jener Faktoren, die berufen sind, für das Wohl des Volkes ihre ganzen Kräfte einzusetzen. Nicht mit ein paar in die Menge gerufenen leeren Schlagworten, nicht durch Aufruhr und schmachvolle, verbrecherische Zerstörung fremden Eigentums wird die furchtbare Bürde der allgemeinen Teuerung gelindert werden können, sondern hiezu ist vor allem notwendig zielbewusstes, wohlgedachtes Arbeiten und positive wirksame Vorschläge zur Behebung der Ursachen der Teuerung und zur Bekämpfung jener unlauteren, die steigende Not des armen Volkes gewissenlos für ihren eigenen Gewinn ausnützenden Elemente, die man mit den Ausdrücken „Trusts“, „Kartelle“ oder „unlautere wucherische Preistreiber“ bezeichnet und denen wirksam im Wege strenger gesetzlicher Bestimmungen entgegenzutreten, Pflicht von Reichsvertretung und Regierung ist.

Der Wirkungskreis des Landtages reicht nicht so weit; wohl aber kann die Landesvertretung die Regierung mit allem Nachdrucke auffordern, all jene Maßnahmen vorzulehnen, die geeignet sind, einigermaßen die Not zu lindern und dem Parlamente solche Vorschläge zu unterbreiten. Andererseits kann der Landtag, wenn auch in bescheidenen Grenzen, innerhalb seiner eigenen, ihm durch die Verfassung gesteckten Kompetenz an der tüchtigsten Behebung der Ursachen der Teuerung mitarbeiten und Beschlüsse fassen, damit die Produktionskraft des Landes gehoben werden kann. — Der Landesausschuß hat in Ausführung des Landtagsbeschlusses vom 14. Oktober 1910 eine Reihe von Erhebungen gepflogen; er ist mit den verschiedensten Interessentengruppen in Verbindung getreten und hat denselben Fragebögen mit einer großen Zahl in das Kapitel der Teuerung, ihrer Ursachen und der Mittel zur Abhilfe einschlägigen Fragen zur ausführlichen Beantwortung übermittelt; es wird dem hohen Hause ein eingehender Bericht über das Resultat dieser Aktion nebst entsprechenden Anträgen zugehen, wie der



Teuerung wenigstens einigermaßen so rasch als tunlich abgeholfen werden kann.

Hohes Haus! In einer ernsten Zeit tritt heute der Vorarlberger Landtag zusammen in einer Zeit, welche ernste Arbeit zum Wohle des Landes mehr als je erfordert. Gestatten Sie mir den warmen Appell an Sie alle, verehrte Herren Abgeordneten, vereinigen wir all unsere Arbeit, unser Denken und Fühlen und unsere bevorstehenden Beschlüsse, von dem Bestreben geleitet, alles aufzubieten, damit unsere Verhandlungen dem schwer geprägten Volke Segen bringen und geeignet erscheinen, die allgemeine Not zu lindern, die um so jüchtbarer und empfindlicher ist, als unser Land noch dazu immer noch aus vielen Wunden blutet, die ihm die vorjährige Hochwasserkatastrophe auf Jahre hinaus geschlagen, an deren Sanierung neuerlich zu arbeiten, unsere Pflicht ist. Wenn wir so mitsammen an die Arbeit schreiten, dann wird auch der Segen des Allmächtigen auf unseren Verhandlungen ruhen.

Und nun, Hohes Haus, wollen wir, bevor wir unsere Tätigkeit beginnen, des obersten Schirmherrn der Landesverfassung, des greisen Jubelkaisers und Vaters aller seiner Völker in kindlicher Liebe, Verehrung und Dankbarkeit gedenken. Je ernster die Zeiten, desto fester und treuer wird Vorarlbergs Volk und seine Vertretung sich um den Hort der Autorität, um den Allerhöchsten Thron scharen und einem feierlichen Gelöbniße gleich wollen wir rufen: „Seine Majestät, unser Allergnädigster Kaiser und Landes Herr, lebe hoch, hoch, hoch!“ (Die Herren Abgeordneten erheben sich von ihren Sitzen und stimmen begeistert ein.)

Somit erkläre ich die IV. ordentliche Session der gegenwärtigen Landtagsperiode für eröffnet.

Das Wort hat der Herr Regierungsvertreter.

**Regierungsvertreter:** Hohes Haus! Als Vertreter der Regierung im Landtage gestatte ich mir, das hohe Haus und besonders das hohe Präsidium aufs wärmste zu begrüßen. Ich freue mich, daß dem Landtage Gelegenheit geboten ist, in einer, wenn auch kurzen Tagung, wichtige Landesangelegenheiten zu beraten, insbesondere den Landeshaushalt rechtzeitig zu ordnen. Wenn ich neben den Beratungen des Finanzgesetzes auch

noch des Gelegentwurfes betreffend Abänderung des § 81 über die Rechtsverhältnisse des Lehrerstandes gedenke und auch diesen Gegenstand als besonders wichtig für ihre Beratungen bezeichne, so geschieht dies deshalb, weil durch die Regelung der Bezüge der Altpensionisten von Seite des Landes eine Dankeschuld abgetragen wird, jenen verdienstvollen Männern gegenüber, denen ein großer Teil der heute schaffenden Generation ihr Wissen und Können verdankt. Indem ich noch dem Herrn Landeshauptmann für seine so freundlichen und aner kennenden Worte den herzlichsten Dank ausspreche, bitte ich das hohe Haus, überzeugt zu sein, daß ich auch in Zukunft nach besten Kräften die Beratungen des Landtages zu fördern bestrebt sein werde. (Bravo=Rufe.)

**Landeshauptmann:** Der hochw. Bischof Dr. Egger hat sich für die heutige Sitzung entschuldigt, weil er durch eine auf diesen Tag fallende, unausschiebbare kirchliche Visitation verhindert sei, was ich bitte zur Kenntnis zu nehmen.

Nach einer alten Gepflogenheit habe ich auf die heutige Eröffnungssitzung keinen Beratungsgegenstand gesetzt und ich beraume zum eigentlichen Eintritte in die Verhandlung eine zweite Sitzung auf heute Nachmittag 1/24 Uhr an und zwar mit folgender Tagesordnung:

1. Wahl eines volkswirtschaftlichen, eines Finanzausschusses, eines Petitions- und eines Schulausschusses;
2. Rechenschaftsbericht des Landesauschusses pro 1910;
3. desgleichen für die III. (außerordentliche) Session im Juni 1911;
4. Rechnungsabschlüsse pro 1910:
  - a) des Landesfonds;
  - b) des Landeskulturfonds;
  - c) des Fonds zur Hebung der Viehzucht;
  - d) des Normalschulfonds;
  - e) des tirolisch-vorarlbergischen Grundentlastungsfonds und
  - f) des Lehrerpensionsfonds.
5. Jahresbericht der Landeshypothekenbank;
6. Voranschlag des Landesfonds pro 1912;
7. Eingabe des Verbandes gewerblicher Genossenschaften um Gewährung einer Subvention;

- 8., 9., 10. und 11. Gesuche der Gemeinden Laterns, Schnepfau, Fontanella und Stallehr um einen Landesbeitrag zu den Schulauslagen;
12. Besuch der Hauptleitung des Vereines „Ostmark“ um eine Landessubvention;
13. desgleichen Besuch der deutschen „Mensa akademika“ an der Universität Wien;
14. desgleichen ein Gesuch des Vereines zur Förderung österreichischer Erfindungen in Wien;
15. Bericht des Landesauschusses über die Wirksamkeit der Naturalverpflegsstationen im Jahre 1910;
16. Bericht des Landesauschusses über die Förderung des sonntäglichen Schulunterrichts;
17. Bericht des Landesauschusses über den Voranschlag des Landeskulturfonds pro 1912;
18. Mündlicher Bericht des Landesauschusses wegen Schaffung eines 3. Stipendiums für Besucher einer tierärztlichen Hochschule.

Ich bemerke, daß mit den zahlreichen, den Herren Abgeordneten überreichten Beilagen auch die Berichte über die Punkte 15, 16 und 17 übergeben wurden und wenn keine Einwendung erfolgt, werde ich dieselben direkt ohne Zuweisung an einen Ausschuß in Verhandlung bringen lassen. Betreffend des Punktes 18 liegt kein gedruckter Bericht vor und ich werde denselben nur mündlich in Verhandlung ziehen.

Die heutige Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 10 Uhr 52 Minuten vor-mittags.)